



Legislaturschwerpunkte 2007-2011

Stadtrat Frauenfeld

Der am 11. März 2007 wieder gewählte Stadtrat Frauenfeld legt mit den Legislatorschwerpunkten dar, welche Ziele er mit seiner Arbeit in den nächsten vier Jahren anstrebt und wie er diese erreichen will. Ohne ins Detail zu gehen, zeigt er auf, in welchen Bereichen Schwerpunkte gesetzt werden.

Grundlage für jede Stadtentwicklung ist ein langfristiger, stabiler Rahmen, der über den Zeithorizont einer Legislatur hinausgeht. Dazu verfügt die Stadt über das so genannte «Realisierungsprogramm Stadtentwicklung». Mit diesem Richtplan hat der Stadtrat im Jahr 2004 Leitziele festgelegt. Das Realisierungsprogramm Stadtentwicklung wird durch das Agglomerationsprogramm, die Strategie für den ländlichen Raum sowie durch weitere regionale und kantonale Instrumente ergänzt.

Der Stadtrat hat aufgrund der Leitsätze des Realisierungsprogramms in mehreren Klausursitzungen die Legislatorschwerpunkte 2007–2011 erarbeitet. Daraus geht hervor, womit sich die Abteilungen der fünf Stadtratsmitglieder neben dem normalen Tagesgeschäft schwerpunktmässig beschäftigen. Es handelt sich also um eine Ergänzung des Realisierungsprogramms Stadtentwicklung.

Wichtig für die Festlegung von Legislatorschwerpunkten ist das Wissen um die zukünftigen Herausforderungen und Potenziale für die Entwicklung der Stadt Frauenfeld. Als eine grosse Herausforderung, die gleichzeitig ein grosses Potenzial birgt, gilt dabei die Rolle von Frauenfeld bei der Entwicklung des Metropolitanraums Zürich. Mit über 1.5 Millionen Einwohnern und fast einer Million Beschäftigten wird hier rund ein Drittel des Bruttoinlandsproduktes der Schweiz erwirtschaftet. Die Erschliessung des gesamten Gebiets durch den öffentlichen Verkehr ist, gemessen an internationalen Massstäben, weit überdurchschnittlich.

Eine weitere Herausforderung stellt die Veränderung in der Bevölkerungsstruktur dar. Die demografische Entwicklung sieht den Anteil der älteren Menschen an der Gesamtbevölkerung stark anwachsen. Soziale Fragen, Wohnungssituation und Gesundheit werden an Bedeutung zunehmen. Auch die aktuellen Themen Integration und Umweltschutz gehören zu den grossen Herausforderungen.

Für den Stadtrat Frauenfeld ist es von grosser Wichtigkeit, dass die gesteckten Ziele in einem politisch vertretbaren finanziellen Rahmen realisiert werden. Mit einer guten Kommunikation möchte er in der Bevölkerung Vertrauen schaffen und auf einem Klima des Miteinanders aufbauen. Ausserdem sollen die Einwohnerinnen und Einwohner mit den in den Legislatorschwerpunkten enthaltenen Leitzielen ermutigt werden, ihre Selbstverantwortung in vermehrtem Mass wahrzunehmen.

Der Stadtrat ist überzeugt, mit der Festlegung der Schwerpunkte, die der Nachhaltigkeit verpflichtet sind, zu einer positiven Entwicklung der Stadt beizutragen. Die vorrangige Zielsetzung lautet, dass die Stadt Frauenfeld ihre starke Position im Städtenetz der Schweiz unter Einhaltung der gesunden Finanzlage weiter ausbauen kann und in den Bereichen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt weiterhin vorne dabei ist.

Der Bericht stellt in einem ersten Teil die Legislatorschwerpunkte der Stadtratsmitglieder und ihren Abteilungen vor. Der zweite Teil des Berichts stellt die Verbindung zu den Leitsätzen und Leitzielen des Realisierungsprogramms Stadtentwicklung her, die vom Stadtrat aktualisiert wurden.

Impressum

Herausgeber: Stadtrat Frauenfeld
Rathaus
8501 Frauenfeld

Frauenfeld, 5. Juni 2007

Gestaltung und Druck:
Genius Media AG, Frauenfeld

Übersicht Inhalt

Teil 1: Schwerpunkte in den Abteilungen

- 5-6 Schwerpunkte in den Abteilungen Zentralverwaltung und Finanzen sowie Werkbetriebe
- 9 Schwerpunkte in den Abteilungen Öffentliche Sicherheit sowie Jugend, Sport und Freizeit
- 11 Schwerpunkte in der Abteilung Soziales
- 13 Schwerpunkte in der Abteilung Gesundheit
- 15-16 Schwerpunkte in den Abteilungen Hochbau und Tiefbau

Teil 2: Leitsätze und Leitziele gemäss Realisierungsprogramm Stadtentwicklung

- 18-19 Leitsatz 1:
Die Stadt Frauenfeld ist eine aktive solidarische Gemeinschaft mit lebenswerter Umwelt
- 20-21 Leitsatz 2:
Die Stadt Frauenfeld stärkt ihre Position als wirtschaftliches und gesellschaftliches Zentrum der Region und als kantonales Zentrum innerhalb des schweizerischen Städte-systems
- 22-23 Leitsatz 3:
Die Stadt Frauenfeld sichert ihre politische und finanzielle Konkurrenzfähigkeit
- 24-25 Leitsatz 4:
Die Stadt Frauenfeld ist gleichermassen Wohnraum, Wirtschaftsraum, Versorgungsraum, Bildungsraum, Kultur- und Freizeitraum
- 26-27 Leitsatz 5:
Die Stadt Frauenfeld ist eine historische und gleichermassen zukunftsgerichtete Stadt



Legislatorschwerpunkte 2007–2011



Was gilt es zu tun und wie packen wir es an?

**Abteilungen Zentralverwaltung und Finanzen sowie Werkbetriebe
Carlo Parolari, Stadtammann**

Frauenfeld ist freundlich und sauber (vgl. Leitziel 1.1)

Der moderne Bahnhof als Drehscheibe des öffentlichen Verkehrs ist eine Visitenkarte von Frauenfeld. Der Stadtrat ist für Sauberkeit und Ordnung besorgt. Eine Projektgruppe soll Funktion und Gestaltung des Areals überprüfen und dem Stadtrat Vorschläge zur Optimierung unterbreiten. Der Bahnhofplatz soll zu einem benutzerfreundlichen und attraktiven Treffpunkt aufgewertet werden.

Frauenfeld stärkt seine Aussenbeziehungen (vgl. Leitziele 2.2 und 2.3)

Damit Frauenfeld seine Stellung als attraktive Kantonshauptstadt und Zentrum einer dynamischen Region weiter stärken kann, baut der Stadtrat die Zusammenarbeit zwischen den 16 Gemeinden der Regio Frauenfeld aus. Die Stadt nutzt Synergien und Potenziale konsequent, z.B. mit einer gemeinsamen Siedlungs- und Verkehrsplanung. Frauenfeld intensiviert die Zusammenarbeit mit anderen Zentren, wie Winterthur, Schaffhausen, Zürich und St. Gallen, um seine Position im Städtenetz der Schweiz und im Wirtschaftsraum Zürich zu stärken.

Die Stadt pflegt enge Beziehungen mit der Partnerstadt Kufstein.

Frauenfeld trägt Sorge zu seinen gesunden Finanzen (vgl. Leitziel 3.2)

Um die gesunden Finanzen zu sichern und das Haushaltgleichgewicht zu wahren, erhebt die Stadt «so wenig wie möglich, so viel wie nötig» an Steuern und Abgaben und trägt den Auswirkungen des Neuen Finanzausgleichs (NFA) Rechnung. Die Stadt unterhält die Infrastrukturanlagen zu 100 Prozent, verzichtet aber auf Luxus.

Frauenfeld ist wirtschaftsfreundlich (vgl. Leitziel 4.2)

Wir sorgen für ein gutes Klima, das bestehenden Firmen nützt und Neuansiedlungen begünstigt. Wir betreiben eine aktive Bestandespflege, suchen Kontakte zu Schlüsselunternehmen und unterstützen neu gegründete Firmen. Für den Ausbau von Arbeitsplätzen schaffen wir günstige Rahmenbedingungen.



Frauenfeld stellt eine nachhaltige Energieversorgung sicher (vgl. Leitziel 1.4)

Wir fördern verstärkt erneuerbare Energieträger, z.B. durch Abklärung und Realisierung von Biogasprojekten, Nutzung der Wasserkraft an der Murg und Holz aus der Region. Die Werkbetriebe bereiten sich aktiv auf die Öffnung des Strom- und Erdgasmarktes vor. Sie bieten mit einem Energie-Contracting die Möglichkeit, Energieversorgungsanlagen mit innovativer Technik und ökologischem Gewinn ohne finanzielles Risiko einzusetzen.

Frauenfeld fördert Kultur (vgl. Leitziel 4.5)

Unsere Stadt wird als aktiver, lebendiger und farbiger Kulturort wahrgenommen, der frische Akzente setzt. Wir pflegen einen regen Gedankenaustausch mit den Kulturanbietern und -schaffenden und gestalten mit diesen ein neues Kulturplakat. Wir unterstützen den Aufbau einer kantonalen Kulturplattform.

Frauenfeld fördert den öffentlichen Verkehr (vgl. Leitziel 2.4)

Die Umstellung der Stadtbuss-Flotte auf Erdgas wird vorbereitet. Zudem wird der Ostschweizer Tarifverbund eingeführt und die entsprechenden baulichen und tariflichen Anpassungen vorgenommen. Für das Industriegebiet Juch prüft der Stadtrat eine Erschliessung durch den Stadtbuss.

Frauenfeld entwickelt Schlüsselgrundstücke (vgl. Leitziele 3.1 und 5.2)

Frauenfeld betreibt eine aktive Bodenpolitik zur Sicherung, Entwicklung und Beplanung wichtiger Schlüsselgrundstücke. Amtsübergreifende Projektgruppen erarbeiten Konzepte für die künftige Nutzung von Stadtkaserne, Schloss, Redinghaus und Bahnhofgebiet.

Frauenfeld kommuniziert (vgl. Leitziel 3.5)

Der Stadtrat pflegt und stärkt das gute Image von Frauenfeld durch eine bürgernahe Kommunikation. Er fördert das Miteinander durch einen offenen Dialog.

Frauenfeld optimiert seine Verwaltung (vgl. Leitziel 3.3)

Frauenfeld behält eine leistungsfähige, bürgernahe Verwaltung, die mit vernünftigem Aufwand die grösstmögliche Effizienz erreicht. Stadtrat und Gemeinderat revidieren die Gemeindeverfassung und die Nebenerlasse. Sie überprüfen die Kompetenzregelungen zwischen Gemeinderat und Stadtrat und passen sie den veränderten Verhältnissen an. Zwischen den einzelnen Verwaltungsabteilungen werden Schnittstellen optimiert, z.B. Energieberatung «aus einer Hand».



Was gilt es zu tun und wie packen wir es an?

**Abteilungen Öffentliche Sicherheit sowie Jugend, Sport und Freizeit
Werner Dickenmann, Vizeammann**

Frauenfeld bewegt sich (vgl. Leitziele 1.2 und 4.5)

Die Stadt verstärkt die Zusammenarbeit mit den Frauenfelder Sportvereinen. Unser Ziel ist, dass möglichst viele Frauenfelderinnen und Frauenfelder Sport treiben – getreu dem Motto «Frauenfeld bewegt sich». Mit unseren Aktionen tragen wir zur selbstverantwortlichen Wahrnehmung der Gesundheit bei, so dass das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Bevölkerung weiter gesteigert werden. Wir fördern Sportarten, wie Laufsport, Walking oder Aquafit, die für alle leicht auszuführen sind. Angesichts der steigenden Zahl übergewichtiger Kinder sind auch Eltern und Schulen gefordert.

Frauenfeld ist sicher (vgl. Leitziel 1.2)

Wir sorgen in enger Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei für eine erhöhte Sicherheit auf dem Bahnhofareal und in den Quartieren. Der gute Ausbildungsstand der Feuerwehr wird durch praxisbezogene Aus- und Weiterbildung noch erhöht.

Frauenfeld baut das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche aus (vgl. Leitziel 4.5)

Der Stadtrat plant, das Angebot an Spiel- und Sportplätzen in den Quartieren auszubauen. Im Freibad ist der Ersatz der Rutschbahn vorgesehen. Auf dem Sportplatz «Kleine Allmend» soll der Garderobentrakt aufgestockt werden.

Frauenfeld lässt Kinder und Jugendliche mitbestimmen (vgl. Leitziele 1.2 und 4.5)

Der Stadtrat entwickelt die Mitbestimmung und Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen weiter. Er überprüft die Konzepte betreffend Jugendarbeit und Jugendtreff und richtet sie auf die heutigen Bedürfnisse aus.



Was gilt es zu tun und wie packen wir es an?

Legislatorschwerpunkte 2007–2011

**Abteilung Soziales
Christa Thorner, Stadträtin**

Frauenfeld handelt präventiv (vgl. Leitziel 1.1)

Der Stadtrat erarbeitet ein Konzept zur Früherkennung und Frühintervention, damit gefährdete Kinder, Jugendliche und Erwachsene rechtzeitig Hilfe erhalten. Die frühzeitige Förderung geht einher mit der Forderung, die Verantwortung für sich selbst und das Gemeinwohl wahrzunehmen.

Frauenfeld fördert soziale Integration (vgl. Leitziele 1.1 und 1.2)

Das institutionalisierte Angebot unterstützt die ausländische Bevölkerung darin, am gesellschaftlichen Leben in Frauenfeld teilzunehmen. Mit dem Massnahmenplan Integration, u.a. mit einem Sprachkonzept oder der Förderung und Forderung der Erziehungsfähigkeit von Eltern, wollen wir dem Entstehen von sozialen Brennpunkten vorbeugen.

Frauenfeld ist familienfreundlich (vgl. Leitziel 1.3)

Wir sorgen in Zusammenarbeit mit den Schulgemeinden für ein bedarfsgerechtes Angebot an familien- und schulergänzender Kinderbetreuung. Dieses hat ebenfalls präventive Wirkung und stärkt die familienfreundliche Stadt Frauenfeld. Die solidarische Stadtgemeinschaft soll quer durch alle Generationen und Schichten weiter wachsen.

Frauenfeld gibt Perspektiven (vgl. Leitziele 1.2 und 4.2)

Frauenfeld engagiert sich beim Aufbau eines zweiten Arbeitsmarktes für ausgesteuerte «Sozialrentner», die in Sozialfirmen eine Beschäftigungsmöglichkeit erhalten und damit Teil der sozialen und kulturellen Gemeinschaft der Stadt bleiben können.



Was gilt es zu tun und wie packen wir es an?



Legislatorschwerpunkte 2007–2011

**Abteilung Gesundheit
Elsbeth Aepli Stettler, Stadträtin**

Frauenfeld baut das Wohnangebot für Senioren aus (vgl. Leitziele 1.2 und 4.1)
Der Stadtrat unterbreitet dem Gemeinderat und den Stimmberechtigten die Vorlage «Parksiedlung Talacker» für den Bau von 40 bis 60 Alterswohnungen auf dem Areal des städtischen Alterszentrums «Park». Wird der Kredit bewilligt, kann der Neubau in dieser Legislaturperiode realisiert werden.

Frauenfeld fördert die Freiwilligenarbeit (vgl. Leitziel 1.1)
Die Stadt Frauenfeld schafft gute Rahmenbedingungen für die Freiwilligenarbeit, damit diese öffentlich mehr Anerkennung findet. Im Rahmen der Leistungsvereinbarungen mit dem Dachverband Freiwilligenarbeit steht eine Anlaufstelle für die Vermittlung von Freiwilligen mit Aufbau eines Freiwilligenpools zur Diskussion. Die Solidarität in der Bevölkerung wird durch Freiwilligenarbeit gestärkt und die Integration verbessert.

Frauenfeld optimiert den Spitex-Leistungsauftrag (vgl. Leitziele 1.2 und 2.2)
Im Zusammenhang mit dem Neuen Finanzausgleich (NFA) ist eine neue Spitex-Leistungsvereinbarung auszuarbeiten. Dabei ist das über die Mindestleistungen hinausgehende Angebot zu diskutieren sowie eine Zusammenarbeit mit den Regio-Gemeinden zu prüfen.

Frauenfeld strebt Versicherungsschutz für alle an (vgl. Leitziele 1.2 und 3.3)
Die Krankenkassenkontrollstelle wird reorganisiert und neu bei der Abteilung Gesundheit angesiedelt. Mit der Sicherstellung des Versicherungsschutzes werden die Voraussetzungen für Beiträge des Kantons an die Aufwendungen der Stadt geschaffen.



Was gilt es zu tun und wie packen wir es an?



Legislationschwerpunkte 2007–2011

**Abteilungen Hochbau und Tiefbau
Urs Müller, Stadtrat**

Frauenfeld verfolgt eine ganzheitliche Verkehrspolitik (vgl. Leitziel 2.4)
Der Stadtrat erarbeitet einen neuen Verkehrsrichtplan, der die langfristige Planung aufzeigt. Er stimmt die verschiedenen Interessen aller Verkehrsteilnehmer aufeinander ab. Parallel dazu werden kurzfristig realisierbare Massnahmen verwirklicht. Zudem setzt sich der Stadtrat für den Ausbau der S-Bahnlinie S12 sowie für eine zusätzliche Bahnhofstabelle auf dem Stadtgebiet ein.

Frauenfeld ist eine nachhaltige Energiestadt (vgl. Leitziel 1.4)
Frauenfeld engagiert sich noch stärker als Energiestadt. Dies bedeutet, dass die Stadt auf Energieeffizienz achtet, den Verbrauch eindämmt und alternative Energien fördert. Bei Neubauten wird ein besonderes Augenmerk auf die Energieeffizienz (Minergie-Standard) gelegt. Der Stadtrat prüft Möglichkeiten von Nahwärmeverbänden oder alternativen Energienutzungen, wie Holzsnitzelheizungen und solaren Wärmeereuegungsanlagen. Er sensibilisiert die Bevölkerung mit der Durchführung von Informationskampagnen und Aktionen.
Der Stadtrat überarbeitet den Energierichtplan, richtet dieses Planwerk auf künftige Bedürfnisse aus und setzt daraus abgeleitete Massnahmen konsequent um.

Frauenfeld stärkt seine Innenstadt und entwickelt das Industriegebiet (vgl. Leitziel 5.3)
Der Stadtrat hat eine Planungszone für die Industriezone und die Zone für Gewerbe und Kleinindustrie festgelegt. Daraus werden Perspektiven für die wirtschaftliche und bauliche Entwicklung sowohl in der Innenstadt als auch im Gebiet Langdorf aufgezeigt.

Frauenfeld entwickelt Schlüsselareale (vgl. Leitziel 5.2)
Die Stadt profitiert von Entwicklungsschritten auf zentralen Arealen, wie Innenstadt, Gerberei-Areal oder Bahnhof Nord. Dabei spielt sie eine aktive Rolle, indem sie Projekte anstösst und Machbarkeitsstudien in Auftrag gibt. Sie unterstützt die effiziente Umsetzung dieser Projekte.



Frauenfeld sichert die Grosse Allmend als Naherholungsgebiet (vgl. Leitziele 1.5 und 5.1)
Aufgrund des Wegzugs der Artillerie und der geplanten Thurkorrektur erarbeitet die Stadt in Zusammenarbeit mit der Armee und weiteren direkt Betroffenen ein Nutzungskonzept für die Allmend. Dazu gehört auch die Überprüfung der Verkehrsführung und der Zufahrten.

Frauenfeld betreibt aktive Quartierentwicklung (vgl. Leitziel 5.4)
Wir streben eine sozial, wirtschaftlich, städtebaulich und räumlich gedeihliche Entwicklung unserer Stadt an. Die Lebensqualität in den einzelnen Stadtteilen soll verbessert und die Identifikation der Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrem Quartier gefördert werden. Als erstes soll im Quartier Ergaten-Talbach eine übergeordnete Planung erfolgen. Erkenntnisse aus der Quartierumfrage werden weiter bearbeitet. Der Bau eines Kinderspielplatzes steht im Vordergrund.

Frauenfeld erschliesst attraktives Bauland (vgl. Leitziel 5.1)
Die Stadt zont im Gebiet Spitzrüti zusätzliches, im öffentlichen Besitz befindliches Land ein und erschliesst attraktive Baugrundstücke. Damit schafft sie dringend benötigtes, zusätzliches Wohnangebot und fördert die Standortattraktivität.

Die Stadt Frauenfeld ist eine aktive solidarische Gemeinschaft mit lebenswerter Umwelt

Leitziel 1.1 Solidarische Gemeinschaft

Die Bewohner und Bewohnerinnen der Stadt Frauenfeld sind eine soziale und kulturelle Gemeinschaft und übernehmen füreinander Verantwortung. Die Stadt Frauenfeld erhält und schafft Identifikationsmöglichkeiten für die Bevölkerung mit der Stadt und fördert das soziale Engagement von Privaten und Institutionen.

Leitziel 1.2 Bevölkerungsstruktur, Integration und Sozialangebot

Die Stadt Frauenfeld berücksichtigt verstärkt die Anliegen von Kindern und Jugendlichen und fördert deren Mitbestimmung. Dem Wandel in der Bevölkerungsstruktur, insbesondere dem wachsenden Anteil älterer Einwohner, wird Rechnung getragen. Der Gesundheit, von der Jugend bis ins Alter, wird ein besonderer Stellenwert beigemessen.

Die Integration der ausländischen Bevölkerung in die Gemeinschaft wird gefördert.

Das institutionalisierte Angebot im sozialen Bereich ist bedürfnisgerecht. Vereine und Organisationen, deren Leistungen den Bedürfnissen der Allgemeinheit entgegenkommen, werden projektbezogen unterstützt und die Unterstützung regelmässig überprüft.

Leitziel 1.3 Familienfreundlichkeit

Die Stadt Frauenfeld zieht mit einem gut ausgebauten Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung und familiengerechtem Wohnraum Familien an.

Leitziel 1.4 Umwelt und Energie

Die Stadt Frauenfeld nimmt in Umwelt- und Energiebelangen eine Führungsfunktion wahr und kooperiert mit Privaten. Eine gesunde Umweltpolitik fördert die Standortqualität von Frauenfeld.

Die Stadt Frauenfeld strebt die Reduktion von Lärm- und Luftimmissionen an. Abwässer, Abfälle und Siedlungsrückstände werden vermindert und gesetzeskonform entsorgt. Der Energieverbrauch wird stabilisiert und die Nutzung erneuerbarer Energien gefördert.

Leitziel 1.5 Landschaft

Naherholungs- und Naturschutzgebiete werden erhalten, gepflegt und wo möglich aufgewertet. Mit geeigneten Naturschutzmassnahmen wird ein vielfältiger Lebensraum erhalten.

Schwerpunkte Legislatur

Frauenfeld ist freundlich und sauber
→ Seite 5

Frauenfeld stellt eine nachhaltige Energieversorgung sicher
→ Seite 6

Frauenfeld bewegt sich
→ Seite 9

Frauenfeld ist sicher
→ Seite 9

Frauenfeld lässt Kinder und Jugendliche mitbestimmen
→ Seite 9

Frauenfeld handelt präventiv
→ Seite 11

Frauenfeld fördert soziale Integration
→ Seite 11

Frauenfeld ist familienfreundlich
→ Seite 11

Frauenfeld gibt Perspektiven
→ Seite 11

Frauenfeld baut das Wohnangebot für Senioren aus
→ Seite 13

Frauenfeld fördert die Freiwilligenarbeit
→ Seite 13

Frauenfeld optimiert den Spitex-Leistungsauftrag
→ Seite 13

Frauenfeld strebt Versicherungsschutz für alle an
→ Seite 13

Frauenfeld ist eine nachhaltige Energiestadt
→ Seite 15

Frauenfeld sichert die Grosse Allmend als Naherholungsgebiet
→ Seite 16

Die Stadt Frauenfeld stärkt ihre Position als wirtschaftliches und gesellschaftliches Zentrum der Region und als kantonales Zentrum innerhalb des schweizerischen Städtesystems

Leitziel 2.1 Mindestens gleiche Zuwachsraten bei der Beschäftigung wie bei der Wohnbevölkerung

Die Stadt Frauenfeld fördert die Ansiedlung von neuen und die Erhaltung der bestehenden Arbeitsplätze.

Leitziel 2.2 Kooperation mit der Region

Die Stadt Frauenfeld unterhält vielfältige Beziehungen zur Region, intensiviert die Zusammenarbeit, übernimmt bei der regionalen Kooperation eine Führungsfunktion und ist offen für neue Formen der Zusammenarbeit. Lokale Entscheide werden auf ihre Regionsverträglichkeit geprüft.

Gemeinsam mit der Region wird eine Regionsstrategie erarbeitet, die regionale Schwerpunkte setzt. Die Übernahme von Leistungen für die Region wird über einen regionalen Lastenausgleich abgegolten. Der Kommunikation und dem Einbezug der Regionsbevölkerung wird besondere Beachtung geschenkt.

Die Chancen der neuen Regionalpolitik (NRP) werden genutzt.

Leitziel 2.3 Positionierung im Metropolitanraum Zürich

Die Stadt Frauenfeld ist stark mit dem Metropolitanraum Zürich vernetzt. Der Beitritt zur Greater Zurich Area (GZA) wird forciert.

Leitziel 2.4 Aktive Verkehrspolitik

Die Stadt Frauenfeld ist aus der Region gut erreichbar und optimal an das nationale Verkehrsnetz angebunden.

Das Stadtzentrum ist mit allen Verkehrsmitteln gut erreichbar und wird als Wohnort und Standort für publikumsintensive Nutzungen vom Durchgangsverkehr, vor allem vom Schwerverkehr, entlastet.

Die Substitution des motorisierten Individualverkehrs durch den öffentlichen Verkehr wird gefördert. Für Fussgänger und Velofahrer stehen sichere und attraktive Wegnetze zur Verfügung.

Die Stadt Frauenfeld setzt sich zusammen mit der Region für eine verbesserte Verbindung zwischen den Autobahnen (A1 und A7) ein, um den Verkehr zu kanalisieren und vom Stadtzentrum fernzuhalten.

Schwerpunkte Legislatur

Frauenfeld stärkt seine Aussenbeziehungen
→ Seite 5

Frauenfeld fördert den öffentlichen Verkehr
→ Seite 6

Frauenfeld optimiert den Spitex-Leistungsauftrag
→ Seite 13

Frauenfeld verfolgt eine ganzheitliche Verkehrspolitik
→ Seite 15

Die Stadt Frauenfeld sichert ihre politische und finanzielle Konkurrenzfähigkeit

Leitziel 3.1 Aktive Bodenpolitik

Die Stadt Frauenfeld definiert klare Zielsetzungen in der Bodenpolitik. Sie veräussert zur Mittelbeschaffung all jene Immobilien, welche zur Zielerreichung nicht benötigt werden bzw. sichert sich strategische Positionen mit Entwicklungspotenzial.

Leitziel 3.2 Haushälterischer Umgang mit Steuergeldern

Ein haushälterischer Umgang mit Steuergeldern und eine vorausschauende Finanzpolitik ermöglichen eine harmonische Entwicklung der Stadt Frauenfeld. Die Finanzkraft der Stadt Frauenfeld wird gesteigert, indem der Gesamtertrag aufgrund des Bevölkerungswachstums und der steigenden Kopfquote zunimmt. In Sachen Steuern und Gebühren gilt das Credo «so viel wie nötig, so wenig wie möglich». Im Sinne der Kostengerechtigkeit wird das Verursacherprinzip weiterhin angewandt.

Leitziel 3.3 Organisation

Die Stadt Frauenfeld besitzt eine wirkungsorientierte, bürgernahe Verwaltung, in der Netzwerkdenken kein Fremdwort ist.

Die Stadt Frauenfeld strebt die Zusammenlegung der Schulgemeinden mit der politischen Gemeinde an. Die Zusammenarbeit wird in allen Bereichen intensiviert.

Leitziel 3.4 Politische Rechte

Die Stadt Frauenfeld schafft gute Voraussetzungen und fördert die Teilnahme der Einzelnen am öffentlichen Geschehen und an der Entwicklung der Gemeinschaft.

Leitziel 3.5 Kommunikation und Marketing

Die Stadt Frauenfeld gewährleistet eine offene und konstruktive Kommunikation zwischen Behörden und Bevölkerung zur Erhöhung von Transparenz und Akzeptanz des öffentlichen Handelns. Zusammen mit einem aktiven Marketing verbessert eine gute Kommunikation das Image von Gemeinde und Region.

Schwerpunkte Legislatur

Frauenfeld trägt Sorge zu seinen gesunden Finanzen
→ Seite 5

Frauenfeld entwickelt Schlüsselgrundstücke
→ Seiten 6 und 15

Frauenfeld kommuniziert
→ Seite 6

Frauenfeld optimiert seine Verwaltung
→ Seite 6

Frauenfeld strebt Versicherungsschutz für alle an
→ Seite 13

Die Stadt Frauenfeld ist gleichermaßen Wohnraum, Wirtschaftsraum, Versorgungsraum, Bildungsraum, Kultur- und Freizeitraum

Leitziel 4.1 Wohnraum

Die Stadt Frauenfeld bietet ein breites Angebot von städtischem bis ländlichem Wohnen mit einem attraktiven Wohnumfeld an.

Leitziel 4.2 Wirtschaftsraum

In der Stadt Frauenfeld ist an entwicklungssträchtigen Standorten mit gutem Anschluss an das überregionale Verkehrsnetz ausreichend Land für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen vorhanden. Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft und des industriell-gewerblichen Sektors wird mindestens beibehalten und der Dienstleistungssektor ausgebaut. Neuansiedlungen von Komplementärbetrieben und die Heterogenität der Wirtschaft werden gezielt gefördert. Arbeitgeber nehmen ihre soziale Verantwortung wahr, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird gestärkt.

Die positiven Auswirkungen der kantonalen Verwaltung und des Militärs (VBS) werden erhalten und gefördert und die Synergien aus der Zusammenarbeit zwischen Stadt, Wirtschaft, kantonalen Verwaltung und VBS zum Wettbewerbsvorteil ausgebaut.

Leitziel 4.3 Versorgungsraum

Die Stadt Frauenfeld gewährleistet die Versorgung der Bevölkerung durch das lokale und regionale Angebot. Publikums- und konsumorientierte Nutzungen werden schwerpunktmässig im Zentrum und ergänzend im Gebiet Langdorf ausgebaut. Die Angebote werden unter privatwirtschaftlicher Trägerschaft entwickelt.

Die Stadt Frauenfeld fördert ein qualitativ und quantitativ hochwertiges Angebot an Gaststätten und Hotels. Damit werden auch Geschäfts-, Tages- und Veranstaltungsanlässe gefördert.

Leitziel 4.4 Bildungsraum

Frauenfeld verfügt über ein vielfältiges Bildungsangebot. Das Angebot in der Grundausbildung wird weiterentwickelt, die Grund- und Weiterbildung für intellektuell Schwächere und für Hochbegabte und das Weiterbildungsangebot werden verbessert. Ein Angebot im Fachhochschulbereich wird angestrebt.

Leitziel 4.5 Kultur- und Freizeitraum

Die Stadt Frauenfeld hat ein breites Kulturangebot, das sowohl lokal als auch regional orientiert ist und zudem überregionale Bedeutung hat. Das Freizeitangebot richtet sich an alle Altersgruppen, insbesondere auch an Kinder und Jugendliche und an die ältere Bevölkerung. Eine sinnvolle Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche liegt im Interesse der gesamten Bevölkerung. Die regionale Koordination der Freizeit-, Erholungs- und Sportinfrastruktur gewährleistet eine gute Auslastung.

Schwerpunkte Legislatur

Frauenfeld ist wirtschaftsfreundlich
→ Seite 5

Frauenfeld fördert Kultur
→ Seite 6

Frauenfeld baut das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche aus
→ Seite 9

Frauenfeld lässt Kinder und Jugendliche mitbestimmen
→ Seite 9

Frauenfeld gibt Perspektiven
→ Seite 11

Frauenfeld baut das Wohnangebot für Senioren aus
→ Seite 13

Die Stadt Frauenfeld ist eine historische und gleichermassen zukunftsgerichtete Stadt

Leitziel 5.1 Hohe Siedlungsqualität

Die Stadt Frauenfeld trennt klar zwischen Siedlungs- und Nichtsiedlungsgebiet und konzentriert das Siedlungswachstum auf Gebiete, die gut erschlossen sind. Damit wird ein Verdichtungsdruck nach innen geschaffen und der Siedlungsrand klar definiert. Der Gegensatz zwischen Stadt und Land wird betont; die Autobahn als Siedlungsgrenze zur Allmend stellt eine klare Zäsur dar. Die Verfügbarkeit des eingezonten Baulandes ist sichergestellt.

Einzelne typologisch homogene Stadtfelder werden im Sinne der Werterhaltung erneuert und Zwischenräume fallweise für Siedlungserweiterungen, öffentliche Freiräume und Vernetzungskorridore genutzt. Mit einem Grünraumkonzept werden Gärten, Parks und Alleen als identitätsprägende Merkmale zusammengebunden. Durch Auto und Eisenbahn zerschnittene Raumbeziehungen werden wieder hergestellt und die spezifischen Eigenheiten der Stadtachsen verständlich gemacht. Stadtraum und Verkehr werden an den Knoten, wo die Verkehrsführung die Kernstadt verlässt, aufeinander abgestimmt.

Die Stadt Frauenfeld fördert die Siedlungsqualität durch entsprechende Massnahmen.

Leitziel 5.2 Urbanität

Die Stadt Frauenfeld bekennt sich zu ihrer Rolle als städtisches Zentrum und Kantonshauptstadt und setzt sich mit den damit verbundenen Problemen wie soziale Fragen, öffentliche Sicherheit, Sauberkeit, Gettoisierung etc. und Chancen auseinander. Die Qualitäten und Möglichkeiten der Dualität Zentrum – Quartier, Stadt – Natur werden genutzt und gefördert.

Das Zentrum von Frauenfeld wird durch die Entwicklung von Schlüsselarealen und Umsetzung von Schlüsselprojekten attraktiver.

Leitziel 5.3 Historisches Zentrum und Gebiet Langdorf

Die Stadt Frauenfeld besinnt sich auf ihr bauliches Erbe und schafft gleichzeitig Raum für Neues. Das historische Zentrum und das Gebiet Langdorf werden als zwei sich ergänzende, stimulierende Zentren gestärkt.

Die Altstadt ist sowohl Wohnort als auch Standort für publikumsintensive Nutzungen und wird integral aufgewertet. Die Innenstadt wird durch den Detailhandel als attraktiver Einkaufsstandort vermarktet. Aufgrund des hohen Konfliktpotenzials von Wohnen sowie Einkauf, Freizeit und Unterhaltung wird der Zonenzweck der Altstadt neu umschrieben. Es stehen am Altstadtrand genügend Parkplätze für Altstadtbewohner und Altstadtbesucher bereit. Das Gebiet Langdorf dient als Standort für den grossflächigen Detailhandel, für Industriebetriebe und im südlichen Bereich als Wohnort.

Leitziel 5.4 Quartierentwicklung

Den Quartieren und ihren Schwerpunkten kommt als Orte von Lebensqualität, Identität und Zusammenhalt eine grosse Bedeutung zu. Sie werden als dezentrale Lebensräume in der Stadt gestärkt und weiterentwickelt. Die Anliegen von Quartiervereinen werden aufgenommen und unterstützt.

Schwerpunkte Legislatur

Frauenfeld entwickelt Schlüsselgrundstücke
→ Seiten 6 und 15

Frauenfeld stärkt die Innenstadt und entwickelt das Industriegebiet
→ Seite 15

Frauenfeld sichert die Grosse Allmend als Naherholungsgebiet
→ Seite 16

Frauenfeld betreibt aktive Quartierentwicklung
→ Seite 16

Frauenfeld erschliesst attraktives Bauland
→ Seite 16



Broschüre erhältlich am Informationsschalter
des Rathauses

als PDF-Datei auf www.frauenfeld.ch

